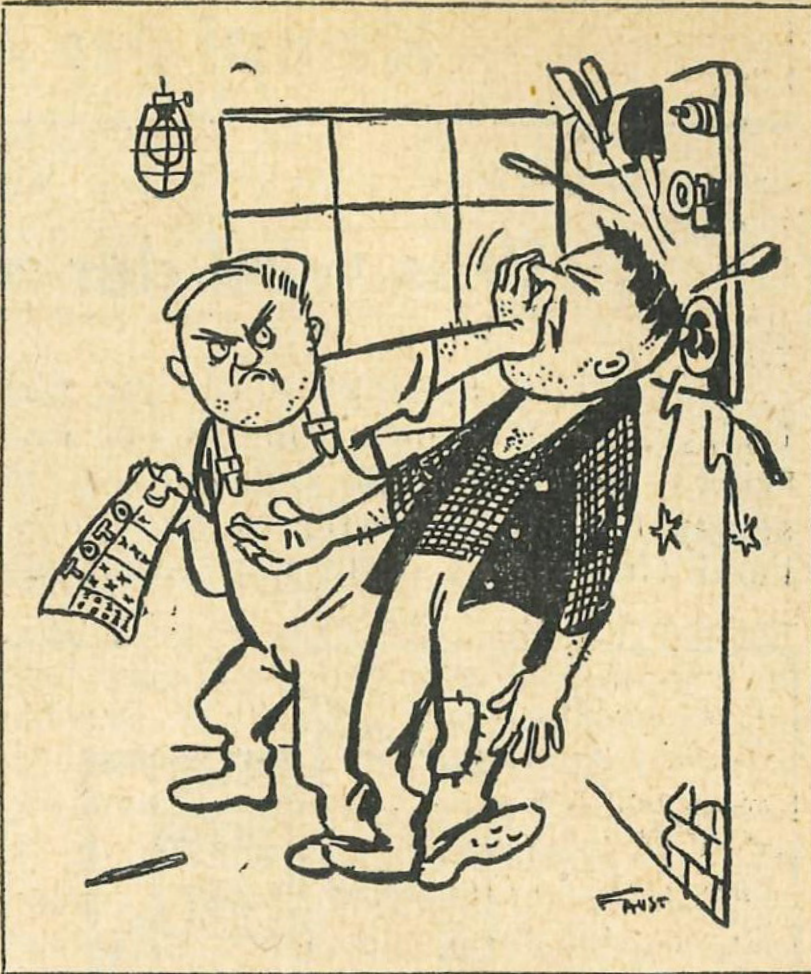




Totostreit und ähnlicher Zwist,
bedenke wohl, kein Unfall ist

Gewalt am Arbeitsplatz im 20. Jahrhundert

 23./24. November 2023

 Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn

Gewalt am Arbeitsplatz im 20. Jahrhundert

Machtmissbrauch an Universitäten, die #MeToo-Bewegung, Angriffe auf Rettungskräfte – Gewalt am Arbeitsplatz ist allgegenwärtig, aber keineswegs neu. Sie ist hinter Fabrikatoren, Bürotüren, in Haushalten oft nicht sichtbar, tabuisiert oder wird kleingeredet.

Die Vielfalt der Gewaltphänomene ist groß: Reibungen in Konkurrenzsituationen, Rollendruck in homsozialen Kolleg:innenkreisen sowie hierarchische Strukturen und materielle Abhängigkeiten fördern ein konfliktträchtiges Klima. Von übergriffigen Kommentaren bis zu gezielten körperlichen Übergriffen existieren verschiedene Formen der (sexualisierten) Gewalt am Arbeitsplatz.

Wie haben sich die Wahrnehmung von Gewalt am Arbeitsplatz und der Umgang damit im Laufe des 20. Jahrhunderts verändert? Mit welchen theoretischen Konzepten ist diese Gewalt fassbar und welche Akteursgruppen können identifiziert werden? Welche Strategien entwickelten Betroffene, um mit Gewalt umzugehen? Wie verhielten sich Gewerkschaften und Betriebsräte in diesen Konflikten? Ist ein Wandel in der Dynamik der Gewaltausübung erkennbar? Die Tagung fragt insbesondere nach Erkenntnispotentialen für die Gewerkschaftsgeschichte und die Geschichte der Arbeitswelten.

.....

Anmeldungen bitte bis zum
14.11.2023 an Stefanie Profus im
Archiv der sozialen Demokratie:
► public.history@fes.de

Veranstaltungsort:
Friedrich-Ebert-Stiftung
Konferenzsaal 1
Godesberger Allee 149
53175 Bonn

Vorbereitungsgruppe:
Mareen Heying (Düsseldorf)
Nina Kleinöder (Bamberg)
Sebastian Knoll-Jung (Bamberg)
Sebastian Voigt (München)

Abbildung:
Karikatur aus: Die Quelle, 1952,
H. 12, S. 679; Rechte nicht ermittelbar.

Verantwortlich:
Michaela Kuhnhenne, Hans-Böckler-Stiftung
Alexandra Jaeger, Archiv der sozialen Demokratie (FES)

Donnerstag, 23. November 2023

Ab 13.00 Uhr Anreise

14.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**

Michaela Kuhnhenne (HBS) und Alexandra Jaeger (FES), Einführung durch das Orga-Team

14.15–15.15 Uhr **Keynote**

(Moderation Alexandra Jaeger)

Klaus Weinhauer (Bielefeld)

Interdisziplinäre Perspektiven auf Gewalt am Arbeitsplatz im 20. Jahrhundert: Konzepte – Begriffe – Wandlungen

15.15–15.30 Uhr Pause

15.30–17.15 Uhr **Panel 1: Sexualisierte Gewalt**

(Moderation Nina Kleinöder)

Mareen Heying (Düsseldorf):

Die „Kellnerinnenfrage“ zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Mareike Witkowski (Oldenburg):

Gewalt am Arbeitsplatz Privathaushalt

Sophia Kuhnle (Bochum):

Sexualisierte Gewalt am Arbeitsplatz in der feministischen Presselandschaft der zweiten Frauenbewegung

17.15–17.45 Uhr Pause

17.45–19.00 Uhr **Panel 2: Gewalt gegen Prostituierte**

(Moderation Mareen Heying)

Mona Rudolph (Kiel):

Gewalt als Zwangsläufigkeit? Prostitution als Profession, die Rolle der Gewerkschaften und die Frage nach Agency am Beispiel Rosemarie Nitribitts in der Bundesrepublik Deutschland der 1950er Jahre

Alisha Edwards (Bochum):

Ebenen der Gewalt für migrantische Sexarbeiterinnen

19.30 Uhr Abendessen

Freitag, 24. November 2023

9.00–10.45 Uhr **Panel 3: Gewalt als Protestmittel**

(Moderation Sebastian Voigt)

Johannes Platz (Köln):

„Wer das Geld hat, hat die Macht, und wer die Macht hat, hat das Recht“. Gewerkschaftlicher Kampf gegen Aussperrung als unternehmerische Sozialgewalt und deren linksradikale Herausforderung im März 1980

Jacopo Ciammariconi (Trier):

„Una battaglia politica ed ideale“: Gewerkschaftliche Strategien gegen die betriebliche Gewalt im Italien der 1970er Jahre. Der Fall Fim-Cisl.

Jakob Warnecke (Leipzig):

Gewalt als Facette der „Friedlichen Revolution“ im ostdeutschen Betrieb im Herbst 1989

10.45–11.00 Uhr Pause

11.00–12.45 Uhr **Panel 4: Gewalt und Gesundheit**

(Moderation Sebastian Knoll-Jung)

Matthias Weber/Artur Dietz (Bielefeld):

Verbale und symbolische Gewalt gegenüber Mitarbeiter:innen von Behörden und Rettungsdiensten

Tina Jung (Magdeburg):

Gewalt/System. Institution, Arbeit und Gewalt im Gesundheitswesen am Beispiel Geburtshilfe

Pierre Pfütsch (Stuttgart):

Gewalterfahrungen in Pflegeheimen in der jüngsten Zeitgeschichte

12.45–13.15 Uhr **Abschlussrunde**

13.15–14.00 Uhr Ausklang der Tagung beim Mittagsimbiss